



Für 70 Jahre aktives Singen wurde Adolf Fröhlich geehrt.

Foto: Fröhlich jun.

Seit 70 Jahren aktiver Sänger

Vereine Adolf Fröhlich wurde beim Gesangverein Ehingen-Niederhofen geehrt

Ehingen/Niederhofen Zur Weihnachtsfeier des Gesangvereins Frohsinn Ehingen-Niederhofen im Probenraum des Gemeindevereinszentrums Ehingen begrüßte die Vorsitzende viele Sänger und Gäste.

Nach einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kinderpunsch las die Schriftführerin eine lustige Weihnachtsgeschichte vor. Danach wurde ein besonderer Jubilar geehrt, Adolf Fröhlich singt bereits 70 Jahre im Chor. Dafür gab es eine Urkunde und Anstecknadel von Annette Lechner vom Kreischorverband.

Fröhlich hatte bereits 1948 im Ehinger Kirchenchor begonnen und half mit bei der Gründung des Männergesangsvereins 1959, dem sich ab 1971 auch Frauen anschlossen. Zudem war er lange im Vereinsvorstand tätig, unter anderem als zweiter Vorsitzender. Vom Chorverband wurde Fröhlich bereits für 25, 40, 50 und 60 Jahre Singen, unter anderem mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Der Tenor wurde zudem schon mehr-

mals als Probenfleißigster ausgezeichnet. Hervorzuheben sind auch die Vielzahl an freiwilligen Arbeitsstunden, die Fröhlich beim Bau des Gemeindevereinszentrums leistete, in dem auch der Gesangverein einen Probenraum bekam. Auch war er stets bereit, wenn es darum ging, Dekorationsmaterial für das Weinfest oder den Weihnachtsschmuck zu besorgen und frei Haus zu liefern. Fröhlich sah sich auch immer verpflichtet, den Gesangverein mit neuen Sängern voranzubringen.

Nach einem gemütlichen Essen richtete die Vorsitzende Dankesworte an die Aktiven und Elisabeth Grimm. Diese bekam für zehn Jahre Chorleitung eine Einlage von den Sängern sowie einen Fotobuch-Gutschein überreicht. Außerdem bedankte sich die Vorsitzende noch bei allen, die das ganze Jahr über ehrenamtlich im und um das Gemeindevereinszentrum tätig waren. Sei es beim Rasenmähen, der Anlagenpflege, Hackschnitzel machen und auffüllen sowie bei der Heizung und allem weiteren nachschauen. (pm)

Sie baut Brücken über Abgründe

Porträt Waltraud Englisch leitete 20 Jahre lang den Kinderschutzbund Donau-Ries. Wie alles anfing und was die Kernaufgabe der Organisation wurde

VON RONALD HUMMEL

Nördlingen Anfang der 90er Jahre lernte die in Treuchtlingen geborene, aber schon lange in Nördlingen lebende Waltraud Englisch jemanden vom Kinderschutzbund in Dillingen kennen. Die Qual von Kindern aus zerrütteten Familien berührte sie sehr, und so entstand ihr Leitspruch: „Ich will jemand sein, der hilft.“ Englisch, im Berufsleben versierte Feinkost-Fachverkäuferin, packte es gleich professionell an und begann 1992 eine dreijährige Ausbildung in Dillingen, um den belastenden Anforderungen gewachsen zu sein. Danach hegte sie den Wunsch, in Nördlingen eine Anlaufstelle des Kinderschutzbundes zu etablieren. Damals spielten sich die Probleme der betroffenen Kinder hinter verschlossenen Türen ab, die Öffentlichkeit nahm bei Weitem nicht so großen Anteil wie heute. Jemand riet ihr: „Wenn du das bekannt machen willst, veranstalte ein Fest.“

So bat sie den Schützenverein in Deiningen, dessen Zelt nach einem eigenen Fest nutzen zu dürfen und schaffte es, den damaligen Landrat Alfons Braun für die Eröffnungsrede zu gewinnen. Der schoss weit über das Ziel hinaus, regte gleich die Gründung des Kinderschutzbundes Donau-Ries an und warb vehement für Mitstreiter. Die fanden sich an Ort und Stelle, unter anderem der Sozialpädagoge Walter Fograscher, die Kindergärtnerin Ingrid Baar oder die Lehrerin Elisabeth Stannek und andere, die den personellen Grundstein bildeten und alle sofort eine entsprechende Ausbildung machten.

Die *Rieser Nachrichten* berichteten über das Fest, und als der Apotheker Michael Frickhinger darüber las, stellte er ein leer stehendes Haus am Obstmarkt zur Verfügung. Der Zentralverband forderte, dass sich die Nördlinger Niederlassung erst einmal ein Jahr lang durch Öffentlichkeitsarbeit wie Diskussionen an Schulen etablieren musste. 1998 wurde dann der deutsche Kinderschutzbund Donau-Ries gegründet, mit Waltraud Englisch als Vorsit-



Waltraud Englisch etablierte vor 20 Jahren den Kinderschutzbund Donau-Ries.

Foto: Ronald Hummel

zender. Ein Gebraucht-Kleidermarkt in den neuen Geschäftsräumen an der Kaiserwiese kam sehr gut an; das eingenommene Geld

Ein Besuch im Abenteuerpark ermöglicht

floss zum einen in die Ausbildung der Mitglieder, zum anderen kam es Kindern aus Problemfamilien zugute, denen beispielsweise Schwimmunterricht oder ein Besuch in einem Abenteuerpark ermöglicht wurde.

Kernaufgabe war und ist aber der begleitende Umgang: Hat nach einer Trennung ein Elternteil eingeschränktes Besuchsrecht und sind

die Eltern unversöhnlich zerstritten, werden von Jugendamt oder Familienrichter erst Gespräche, dann Besuche in den Räumen des Kinderschutzbundes in Auftrag gegeben. „Man muss stabil sein“, sagt Waltraud Englisch zu dem blanken Hass, der hier aufeinanderprallt, oft auch mit dem ganzen familiären Umfeld der verstörten Kinder, das die Kontrahenten massiv beeinflusst.

Und doch gelingt es immer wieder, ein einfühlsamen, aber dennoch strengen Worten in die Seelen zu treffen und Brücken über die Abgründe zu bauen – in 70 Prozent der Fälle klappt die Überführung zum offenen Umgang ohne notwendige

Begleitung von außen. „Es ist die größte Belohnung, wenn beispielsweise Mitarbeiter des Jugendamtes Vater, Mutter und Kinder gemeinsam im Restaurant sehen, bei uns anrufen und staunen: „Wie habt ihr denn das geschafft?“

Als Anerkennung erhielt Waltraud Englisch 2012 eine Trophäe der Fürstin Wilhelmine Stiftung Wallerstein als „Heldin im Alltag.“ Das 20-jährige Jubiläum nahm sie zum Anlass, den Vorsitz an Isabel Groß weiterzugeben. Dennoch widmet sie sich nun nicht nur ihrem Mann, den drei Kindern, sieben Enkeln und einem Urenkel: „Für den begleitenden Umgang bleibe ich noch erhalten.“

Seit 20 Jahren in der Firma

Unternehmen Frisch zeichnet Mitarbeiter aus

Wallerstein Das Bauunternehmen Frisch, das jetzt zu Thannhäuser in Fremdingen gehört (*wir berichteten*), hat langjährige Mitarbeiter ausgezeichnet. Bei der Weihnachtsfeier wurden Rudolf Reiber und Tobias Eberhardt von Geschäftsführer

Harald Frisch geehrt. Beide Mitarbeiter sind bereits seit 20 Jahren im Unternehmen. Reiber ist Facharbeiter Tiefbau, Eberhardt Werkpölier Tiefbau, wie das Unternehmen in einer Pressemitteilung mitteilt. (pm)

Citta Slow bröckelt

Kolumne Der Tandler hat einen Vorschlag, wie man kleine Läden unterstützen könnte

So, scho widder isch a Schdicke „Citta Slow“ aus Nearle verschwunda: Dia Chef in von deam herrlich heimeliga Woll-Lada in dr Löpsinger Schdroß hot koi Woll-Luschn mehr g'habt und aufg'härt, weil si's halt oifach nimmere rentiert hot. A baar Heiser weiter hot vor net allzu langer Zeit der Froschkönig-Holzspielzeug-Lada zuagmacht, a anderes Citta-Slow-Aushängeschild. Es isch abbl des Gleiche: Sodde Leit mit kloine, haugmachte Lada und perseenlicher, warmherziger Beratung schdonna als Oinzelkämpfer auf verlornem Poschda.

Drbei kennad des in Nearle doch gar koine Oinzelkämpfer sei, soschd deffad si dia ganza Schdadt doch ned „Citta Slow“ nenna. A paar andre sodde Lada dädad mir do no eifalla, a gediegener Whisky-

Lada, glei meahner Teeläda, dia oina odder andra Wirtschaft mit am bsondra Flair, a ausfallnes Keramik-Gschäft mit integrierter Kunscht-Galerie, kloine bis mittelgroaße Lada für Deko-Accessoars und originelle Gschenkla und no da Oina odder Andra meahner. So,

und dia kenndad doch geschlossa aufträda – in deam Zeitungsartigel zum Ende der Woll-Luschn war am Rande so a Idää erwähnt, dia wo i verlorne Poschda.

Des wär ned nur für dia Gschäftler, sondern o für dia Citta-Slow-Gedanka guad, weil ma endlich

amole jedn Dag auf dr Schdross säha kennd, was mit deam abschrakda Begriff eigentlich gmoint isch. Do kennd dann d'Schdadt an Proschpekt rausbringa, wo dia alle denna sin und a Citta-Slow-Route ausarbeita, wo ma da ganza Dag in genau sodde Gschäftla, Cafés und Wirtschafta verbringa ka, dia wo von Schdätte-Tourischda ja regelrecht guachd werdad. Dia andre Gschäftler wärad do ja ned benochteiligt, weil si liegad ja audomatisch o auf dera Schdreck und finded genauso Beachtung. (I hädt do zum Beischbiel a Schdreckkafierung im Kopf, wo ma dreimol aus verschiedne Richtunga an meim Lada vorbei käm.) Und weil ma im Tourismus ja groaßfreimig denka muaf, kennd ma des doch glei in dia ganza Romandischda Schdroß eibinda. Guad, des hot jetzt mit di Freibä-

der letzschds Jahr ned funktioniert, aber ma deff deswäga ja ned aufgäba noch deam Motto „gebranntes Kind scheut das Wasser“ – mit gemeinsamer Weihnachtsmarkt-Werbung hots ja oo funktionierte. Do kennt mer mit Dinkelsbühl, Roadaburg und andre Schdädd an gemeinsama Führer rausbringa noch deam Motto: „Einkaufserlebnisse jenseits von Internet und Konzernfilialen“. I selber däd ja mein Lada oo Citta Slow-mäßig eirichda mit scheane alte Holzregal, -büffes, -vitrina und -schrank und 'rer Noschdalgie-Kasse mit eibauda Elektronik-Kass inna dinna. Abber natierlich scheiderts wider an meine zwoi junge Verkeiferinna – dia weigrad si oifach, im schwarza Koschdüm mit weißm Schürzle und Häuble zum bediena.

D'r Tandler



500 Euro von Bendel aus Deiningen

Das Team der Deiningener Werbe- und Industriedruck-Firma Bendel entschied sich heuer dafür, anstelle von Kunden- beziehungsweise Lieferantengeschenken etwas für den guten Zweck zu tun. Dabei dachte man an den 2002 gegründeten Verein „Kinder wollen leben, spielen, lachen!“ An dessen Vorsitzenden Martin Oberman übergab Firmenchef Julian Bendel nun 500 Euro für krebs- und schwerkranke Kinder sowie deren Familien.

Foto: Sabine Oberman

JETZT PROBEFAHREN		GRANDLAND X	MOKKA X	CROSSLAND X	KARL ROCKS
6 Jahre Garantie ²⁾	GRANDLAND X 1,2 Direct Injection Turbo 96 KW (130 PS)	MOKKA X 1,4 ECOTEC Turbo, 88 KW (120 PS)	CROSSLAND X 1,2 60 KW (81 PS)	KARL ROCKS 1,0 54 KW (73 PS)	
3 Inspektionen ³⁾	HAUSPREIS *Kurzzulassung 10 Kilometer ab 20.990,- €	HAUSPREIS *Kurzzulassung 10 Kilometer ab 16.990,- €	HAUSPREIS *Kurzzulassung 10 Kilometer ab 15.990,- €	HAUSPREIS *Kurzzulassung 10 Kilometer ab 11.990,- €	
0 Anzahlung ¹⁾	Gesamtbetrag/-Fahrzeugpreis 24.000,- € voraussichtlicher Gesamtbetrag 8.964,- € ab 249,- €¹⁾	Gesamtbetrag/-Fahrzeugpreis 19.990,- € voraussichtlicher Gesamtbetrag 7.524,- € ab 189,- €¹⁾	Gesamtbetrag/-Fahrzeugpreis 19.470,- € voraussichtlicher Gesamtbetrag 7.164,- € ab 179,- €¹⁾	Gesamtbetrag/-Fahrzeugpreis 12.900,- € voraussichtlicher Gesamtbetrag 5.004,- € ab 139,- €¹⁾	

1) Effektiver Jahreszins 1,99% Sollzinssatz gebunden p.a. 1,99%, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 10.000 km/Jahr, zzgl. 899,- € Fracht. Ein Leasingangebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vertreter tätig ist. 2) Händlerregengarantie auf die wichtigsten Baugruppen. 3) Drei Inspektionen jeweils gemäß Herstellervorgaben, zzgl. Material und Zusatzarbeiten. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Kraftstoffverbrauch der beworbenen Modelle komb. 6,7-5,1 l/100 km, CO₂-Emissionen komb. 155-115 g/km. Energieeffizienzklassen D-B.

Straub
Donauwörth · Tel. 0906/3041
www.autohaus-straub.de

Schweizer
Nördlingen · Tel. 09081/2196-0
www.autohaus-schweizer.de